**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 11 (1904)

**Heft:** 9

**Artikel:** Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen im Jahr 1903

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-628405

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Diese Entwicklung der Fabrikationszweige hat die französischen Produzenten veranlasst, ihre Tätigkeit zu verdoppeln; indem Frankreich nur einen Dreissigstel in der Weltproduktion an Cocons aufweist. Anderseits hat sich ein fürchterlicher Konkurrent für uns erhoben: Die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Frankreich ist dagegen nicht rückwärts gegangen. Auf eine Weltproduktion von zwei Milliarden trifft es für Lyon und St. Etienne 540 Millionen. Diese Produktion ist gleich derjenigen der Vereinigten Staaten und höher als diejenige Deutschlands. Anderseits erhalten wir uns unsere Absatzgebiete und beträgt unser Export gegenwärtig 308 Millionen Franken.

Der Vortragende äusserte sich hierauf über die Veränderungen in der Fabrikation, wonach heute die reinseidenen Gewebe durch Krepp und Musseline verdrängt worden sind, welche durch die Lyoner Industrie vorzüglich erstellt werden; dann liess er sich noch in die Veränderungen des Fabrikationsmaterials ein und wies nach, dass die Lyoner Seidenindustrie von jeher auch den schlimmsten Krisen zu widerstehen gewusst hat. Diese Vergangenheit bürge auch für die Zukunft der Lyoner Industrie, die in keiner Weise Anzeichen eines allmäligen Niederganges aufweise.

Herr Isaac verdankte hierauf den Vortrag bestens, aus dem zur Genüge die Grundlosigkeit der in Lyon so häufig ausgesprochenen Worte von einem allmäligen Rückgang und Verfall der einheimischen Industrie aufweise.

Wir leiden unter einer Krisis, das ist gewiss, so führte er weiter aus, aber es ist hierauf hervorzuheben, mit welcher Geschwindigkeit die Lyoner Industrie sich von jeher allen Veränderungen des Konsums und der Fabrikationsweise anzupassen gewusst hat. Die Vergangenheit ist für uns belehrend. In unserem Gewebemuseum finden wir alle die Seidenstoffe, wie sie unsere Vorfahren erstellt haben: Kleiderstoffe für Männer und Frauen, Möbelstoffe und Tapeten. Heute werden diese seidenen Tapetenstoffe durch Fabrikate aus Papier ersetzt; in wollene und baumwollene Stoffe kleiden sich die Männer und auch die Frauen, die durch das „Kostüm Tailleur" sich auch dem „Männlichen" nähern. Die heutige Strömung ist also gegen uns.

Vielleicht sehen wir aber die Frauenwelt auf Seidenstoffe zurückkommen; vielleicht gelangen auch die reichen und künstlerischen Tapetenstoffe unserer Vorfahren wieder zu Ehren.

Hoffen wir dieses, hoffen wir auch auf andere Quellen zu erpriesslicher Tätigkeit. Die Stunde des Niederganges unserer Fabrikation hat noch nicht geschlagen. Auf Perioden der Unsicherheit werden wieder Perioden der Wohlfahrt folgen, welche die von der gegenwärtigen Zeit geschlagenen Wunden wieder heilen werden!

---

## Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen im Jahr 1903.

In No. 5 der „Mitteilungen" wurde eine summarische Uebersicht des schweizerischen Verkehrs in Seidenstoffen im verflossenen Jahre veröffentlicht. Wir lassen nunmehr die Aus- und Einfuhrzahlen nach Ländern folgen, berücksichtigen jedoch nur die wichtigsten Absatz- und Bezugsgebiete.

**Ausfuhr**

| nach | Reinseidene Gewebe 100 kg. | Reinseidene Gewebe Franken. | Halbseid. Gewebe 100 kg. | Halbseid. Gewebe Franken. |
|---|---|---|---|---|
| England | 8925 | 44,308,800 | 1510 | 4,197,600 |
| Frankreich | 2526 | 17,059,400 | 278 | 1,605,400 |
| Vereinigte Staaten | 3072 | 14,571,000 | 1140 | 2,716,300 |
| Oesterr.-Ungarn | 579 | 3,765,200 | 48 | 268,100 |
| Deutschland | 495 | 3,389,300 | 83 | 422,400 |
| Belgien | 385 | 1,951,700 | 113 | 374,600 |
| Canada | 233 | 1,156,100 | 133 | 377,800 |
| La Plata-Staaten | 178 | 970,200 | 100 | 404,600 |
| Italien | 82 | 729,800 | 48 | 263,400 |
| Skandinavien | 100 | 659,200 | 39 | 155,400 |
| Donauländer | 109 | 654,300 | 44 | 161,700 |
| Europ. Türkei | 103 | 572,700 | 62 | 188,900 |
| Dänemark | 99 | 554,200 | 16 | 58,400 |
| Spanien | 78 | 505,100 | 38 | 174,500 |
| Anderen Ländern | 639 | 3,609,900 | 359 | 1,077,400 |
| Total 1903 | 17,603 | 94,466,900 | 4011 | 12,446,300 |
| „ 1902 | 17,903 | 94,548,100 | 5218 | 15,913,900 |

Zum ersten Male seit zehn Jahren, hat die Ausfuhr von Ganzseidenwaren einen Rückschlag erlitten; angesichts der traurigen Verfassung des Seidenmarktes überhaupt, durfte man zwar auf ein noch schlechteres Resultat gefasst sein. Es darf freilich nicht vergessen werden, dass sich Ausfuhrwert und Verkaufswert nicht decken, indem grosse Mengen konsignirte Ware in London und New-York liegen. Charakteristisch für die Ausfuhrverhältnisse im verflossenen Jahre ist der bedeutende Ausfall im englischen Geschäft, der durch Mehrausfuhr nach den Vereinigten Staaten und nach Absatzgebieten zweiter Ordnung annähernd ausgeglichen wird.

England, das regelmässig mehr als die Hälfte unserer Produktion aufnahm, hat im Jahr 1903 seine Einkäufe ganz erheblich eingeschränkt und der Ausfall von ca. sechs Millionen Franken hat unsern Markt in fühlbarster Weise beeinflusst. Wie würde sich die Lage für unsere Weberei erst gestalten, wenn England wirklich zum Schutzzollsystem übergehen sollte! Die andern Absatzländer bieten ja nur geringen Verlass. Wohl hat der Export nach Frankreich wieder eine ansehnliche Ziffer erreicht, doch droht uns auch von dieser Seite Absperrung durch einen Schutzzoll von Fr. 7.50 per kg. für reinseidene Gewebe. Die Mehrausfuhr von ca. vier Millionen Franken nach den Vereinigten Staaten kam uns ausserordentlich zu statten; bekanntlich ist aber das nordamerikanische Geschäft stetigen Schwankungen unterworfen und es lässt sich für das Jahr 1904 fast mit Sicherheit wiederum ein bedeutender Rückschlag voraussehen, denn der Export hat in den ersten Monaten erheblich nachgelassen und die Aussichten sind keineswegs günstige. Es ist keine erfreuliche Wahrnehmung, dass der Anteil unserer Weberei an der Versorgung der so aufnahmsfähigen Märkte Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Italiens ein so bescheidener ist. Hier kann einzig durch vorteilhafte Handelsverträge Wandel geschaffen werden. Inzwischen nimmt unsere Ausfuhr nach Deutsch-

land einen immer kleineren Umfang an, der Absatz nach Oesterreich-Ungarn wird mit Mühe auf bisheriger Höhe aufrecht erhalten und der Export nach Italien, der nur noch Spezialitäten umfasst, sinkt zu stets grösserer Bedeutungslosigkeit hinab.

Der Export nach andern Ländern ist, im ganzen genommen, dem Vorjahr gegenüber um mehr als eine Million Franken gestiegen, ein Beweis, dass unsere Industrie sich vom Ueberwiegen einzelner grosser Märkte etwas frei zu machen sucht. In dieser Richtung sind entschieden noch Fortschritte möglich. Wir nennen in erster Linie Canada mit einem Plus von mehr als einer halben Million Franken: die Deutschland gegenüber angewendeten Zollerhöhungen sind, zum Teil wenigstens, unsern Artikeln zu gute gekommen. Als Länder mit erwähnenswerter Mehrausfuhr sind noch anzuführen die La Plata-Staaten und Spanien.

Ganz schlecht ist die Halbseidenweberei im Jahr 1903 gefahren; eine Minderausfuhr von fast $3^1/_2$ Millionen Franken oder rund 22 Prozent ist bezeichnend genug. Seit die Vereinigten Staaten ihre grossen Bezüge endgültig eingestellt haben, scheint überhaupt dieser Industriezweig nicht mehr zur Blüte zu kommen. England ist zwar als Hauptabnehmer an die Stelle Nordamerikas getreten, doch machen uns in London Deutsche und Italiener scharfe Konkurrenz. Fast nach allen Absatzgebieten wurde weniger ausgeführt als im Vorjahr, ausschlaggebend ist aber der ganz bedeutende Minderexport nach England.

Die Ausfuhr von seidenen Shawls, Tüchern und Schärpen ist um ein geringes kleiner als im Jahr 1902; die wichtigsten Exportländer sind:

| | 100 kg. | Franken. |
|---|---|---|
| Deutschland | 167 | 1,040,200 |
| Frankreich | 124 | 738,400 |
| Oesterreich-Ungarn | 57 | 360,500 |
| La Plata-Staaten | 40 | 244,900 |
| Belgien | 45 | 218,900 |
| England | 34 | 212,900 |
| Andere Länder | 116 | 743,400 |
| Total 1903 | 583 | 3,559,200 |
| „ 1902 | 593 | 3,676,400 |

Auffallend ist die Minderausfuhr von ca. 300,000 Fr. nach Frankreich, während Deutschland für 200,000 Fr. mehr bezogen hat als im Vorjahr. Auch in diesen Artikeln scheint unsere Produktion zu einem Stillstand gelangt zu sein; seit einer Reihe von Jahren sind die Ausfuhrzahlen fast unverändert geblieben.

**Einfuhr**

| aus | Reinseidene Gewebe | | Halbseid. Gewebe | |
|---|---|---|---|---|
| | 100 kg. | Franken | 100 kg. | Franken. |
| Frankreich | 480 | 2,939,200 | 270 | 875,300 |
| Deutschland | 397 | 2,295,300 | 433 | 1,197,800 |
| Italien | 387 | 1,913,600 | 262 | 558,200 |
| Japan | 107 | 564,100 | 7 | 21,700 |
| England | 101 | 467,900 | 49 | 85,600 |
| Andern Ländern | 17 | 85,100 | 20 | 63,600 |
| Total 1903 | 1489 | 8,265,200 | 1041 | 2,802,200 |
| „ 1902 | 1637 | 8,962,000 | 1039 | 2,812,000 |

Die Einfuhrzahlen beweisen, dass unser Land Seidenstoffe in ansehnlicher Menge aufnimmt. Bei der französischen Einfuhr spielen Mousseline, Tülle, Gaze u. s. f. eine hervorragende Rolle, für Deutschland kommen in erster Linie Sammete, Plüsch und Kravattenstoffe in Frage; ein nicht unbeträchtlicher Anteil mag, unter den reinseidenen Geweben, den Waren zukommen, die von unsern Filialen jenseits des Rheins jeweilen zur Vervollständigung der Lager nach Zürich gesandt werden. Der italienische Import setzt sich in der Hauptsache aus billigen Artikeln zusammen; genannt seien unter anderem Schirmstoffe, seidene Decken und Tücher. Die Pongée-Einfuhr aus Japan hat dem Vorjahr gegenüber um mehr als 300,000 Franken abgenommen.

Die Einfuhr von Shawls, Tüchern und Schärpen ist mit 193,500 Franken fast genau gleich gross wie im Jahr 1902. Lieferanten sind Frankreich und Deutschland.

Es ist nicht anzunehmen, dass die erhöhten Sätze des neuen schweizerischen Zolltarifs unsere Einfuhr wesentlich beeinflussen werden. Mousseline und Sammet werden wir in der Hauptsache wohl nach wie vor aus dem Ausland beziehen müssen. Der Import anderer Seidenstoffe wird aber wahrscheinlich eine Einschränkung erleiden und dürfte ganz besonders die italienische Einfuhr eine Zurücksetzung erfahren.

---

## Handelsberichte.

**Die Produktionstatistik der Seidenweberei von St. Etienne,** wie sie von der Chambre syndicale des Tissus aufgestellt wird, weist für die Jahre 1902 und 1903 in der Hauptsache folgende Zahlen auf:

| | | 1903 | 1902 |
|---|---|---|---|
| Reinseid. Bänder, glatt, farbig | Fr. | 15,211,000 | 14,630,000 |
| Halbseid. Bänder, glatt, farbig | „ | 8,156,000 | 8,523,000 |
| Rein- und halbseid. Bänder, schwarz | „ | 9,847,000 | 13,517,000 |
| Rein- u. halbseid. Bänder, gemustert | „ | 9,794,000 | 12,303,000 |
| Total: Bänder | „ | 43,008,000 | 48,973,000 |
| Sammet | „ | 13,414,000 | 29,736,000 |
| Posamentierwaren | „ | 5,754,000 | 4,475,000 |
| Halbseidene Gewebe | „ | 2,585,000 | 2,400,000 |
| Elastische Gewebe | „ | 1,810,000 | 2,005,000 |
| Hutfutter | „ | 1,447,000 | 975,000 |
| Kravattenstoff | „ | 966,000 | 163,000 |
| Gesammtproduktion | Fr. | 68,984,000 | 88,727,000 |

Zu diesen Ziffern kommen für beide Jahre ca. vier Millionen Franken hinzu als Produktionswert der Firmen, die ihren Sitz nicht in St. Etienne selbst haben.

Im Jahr 1903 wird die Ausfuhr der St. Etienner-Fabrik auf 23,374,000 Franken berechnet, so dass der inländische Verbrauch die stattliche Summe von 45,609,000 Franken aufweist. Bemerkenswert ist, dass der gewaltige Rückschlag gegen 1902 nicht sowohl den Bändern, als vielmehr der ausserordentlich verringerten Sammetproduktion zuzuschreiben ist.

---

Die **Einfuhr von gefärbter Seide nach Italien im Jahr 1903** stellte sich wie folgt:

| | | |
|---|---|---|
| aus Frankreich | kg. | 359,303 |
| „ der Schweiz | „ | 314,577 |
| „ Deutschland | „ | 110,160 |
| Total 1903 | kg. | 784,040 |
| „ 1902 | „ | 967,706 |